

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste. Erscheint täglich; Sonntags: Illustrierte Ausgabe und Hauptliste der auswendigen Fremden. Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr... mit Ertragsteuern... 1.80



Organ der Stadtverwaltung mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe) „Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“ Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.

Nr. 351.

Samstag, 16. Dezember 1916.

50. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen: Rittm. Bünding, Frau Lt. Dieffenbacher (Frankfurt), Hptm. Fein mit Gattin (Stuttgart), Frau Obstlt. Kawelmacher (Köln), Hptm. Klein, Frau Obstlt. Nixdorff (Horchstein), Lt. Nopel (Konstanz), Lt. Plagge (Eberstadt), Maj. Pochroff (Sofia), Lt. Reichenbach, Lt. Schulze, Oberst Tevetanoff (Sofia), Lt. Vogel (Karlsruhe), Lt. Wäder (Schlesien).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Weihnachtsmärchen im Hoftheater. Das Weihnachtsmärchen „Hans Gradedurch“, das am Samstag im Abonnement C zum ersten Male in Anwesenheit des Verfassers — zur Aufführung gelangt, hat folgenden Inhalt: „Hans Gradedurch“, der jüngste Sohn auf einem reichen Bauernhof verlässt nach einem Streit mit seinem Vater in Begleitung seines Freundes, des treuen Piff Paff Poltrie, Hof und Heimat. Er erfährt sich des besonderen Schutzes des alten Knechtes Thor, der einen Reinen und Starken zur Bekämpfung von Geiz und Neid, Faulheit und Selbstsucht, Verschwendung, Eitelkeit und Hochmut nötig hat und zeigt sich des Vertrauens des alten Thor in hohem Maße würdig. Er kämpft ohne Lohn zu begehren, nur um der guten Tat willen. So besiegt er die schlimmen Eisriesen und bringt dadurch einem öden Eisland den Frühling wieder. Zugleich sperrt er Geiz und Neid auf 100 Jahre ein. Im Tal des Überflusses widersteht er allen Verlockungen und zwingt die faulen und gefräßigen Bewohner des üppigen Reiches ins Arbeitsjoch. — Auf Schloss Dünkelsheim haben unsinnige Verschwendung, Eitelkeit und Hochmut die edleren und natürlichen Triebe erstickt. Die offene Derbheit Hans Gradedurch bricht durch den Bann, der über dem Lande liegt und befreit auch den Fürsten und die Fürstin von Vorurteilen. Piff Paff Poltrie bekommt die Prinzessin, weil es so gewissagt ist, und man Weissagungen in einem Märchen nicht unerfüllt lassen darf. Hans Gradedurch zieht nun allein seine Strasse, besiegt Riesen und Drachen — bis die sieben Jahre um sind, die das hässliche Weiberloren, Hans Gradedurchs Nachbarin, auf ihn wartet. Nun kehrt er um die weihnachtliche Zeit ins Elternhaus zurück, gewinnt die Liebe von Vater und Mutter, hängt das Schwert an die Wand und nimmt den Pflug zur Hand. — Kriegsabend. Das Friedensangebot der Mittelmächte in seiner grossen Bedeutung für die gesamte Weltlage und für unser Vaterland wird sicher die alten Freunde der Kriegsabende des Volksbildungsvereins besonders zahlreich zu dem für Sonntag, den 17. Dezember abends 8 1/2 Uhr angesetzten Kriegsabend zusammenführen. Es empfiehlt sich daher dringend, sich in dem Vorverkauf (Sonntag zwischen 11—1 und 3—4 Uhr) einen Platz zu sichern. — Verein der Künstler und Kunstfreunde. Wir machen hiermit auf das am 18. Dezember im Kasino abends 7 1/2 Uhr stattfindende Konzert aufmerksam. Das Havemann-Quartett aus Dresden ist für dasselbe gewonnen worden. Dieses Quartett setzt sich aus drei Mitgliedern des früheren bekannten und hochgeschätzten Petri-Quartetts, den Herren Hofmusikern Spitzner und

Warwas und Professor Georg Wille und dem Primgeiger, Hofkonzertmeister Havemann, zusammen. Letzterer ist von seinem mehrmaligen Auftreten hier als Sologeiger bekannt. Ihm geht der Ruf eines ausgezeichneten Kammermusiklers voraus. Zum Vortrag kommen Quartett A-moll von Brahms, G-dur von Haydn und Quartett in H-moll von Botho Sigwart. Letzterer Komponist trug früher den Namen Botho von Eulenburg. Er starb den Heldentod im Feld. Seiner Quartettschöpfung werden hohe Schönheiten nachgerühmt. Somit verspricht auch dieser Abend grossen Kunstgenuss. Nichtmitglieder erhalten Eintrittskarten in den bekannten Verkaufsstellen.

Das Kinephontheater bringt wieder ein prächtiges Programm, in dessen Mittelpunkt Henry Porten steht. In dem spannenden Drama „Die Wellen schweigen“, kommt ihr meisterhaftes Spiel zur vollsten Geltung. Grete Weixler präsentiert sich von ihrer besten Seite in dem entzückenden Weihnachtsmärchen „Im Reiche der Zwerge“. Bis auf weiteres finden täglich ab 2 1/2 Uhr Kindervorstellungen bei kleinen Preisen statt. Auch dieses Programm ist abwechslungsreich und geschmackvoll zusammengestellt und bietet den jungen Besuchern einen hohen Genuss.

Thaltheater. Der dritte Film der neuen Alwin Neuss-Serie ist ein Detektivschauspiel mit neuen Tricks, unter dem Titel „Das Geheimnis des Sees“. Ausserdem gelangt das von Humor sprühende Lustspiel „Der Gipfel der Frechheit“ mit Claire Waldoff zur Vorführung.

Im Kriegerheim „Eisernes Kreuz“ (Luisenstr. 15) findet am Sonntag, nachmittags 3 Uhr die 42. Kriegerunterhaltung als Weihnachtsfeier statt. Das Programm ist besonders reichhaltig. — Kürzlich konnte hier der 60 000. Besucher gezählt werden.

Kb. Spazierengehen in der Umgebung: Man gehe durch die Kuranlagen nach Sonnenberg und an der Stieckmühle vorbei nach dem hochgelegenen Dorf Rambach, 1 St. 10 Min. Nun auf der aussichtsreichen Fahrstrasse wandert man weiter nach dem hübsch gelegenen Naurod, 270 Meter (1 St. 50 Min.) und von da nach Auringen, 230 Meter (2 1/2 St.), Bahnstation: Auringen-Medenbach 1/4 St. vom Ort. Rückfahrt 6.34 oder 8.15 Uhr. — Wer die kleine Wanderung etwas ausdehnen will, benütze die hübschen Waldpfad nach Hessloch (3 Stunden), guter Apfelwein Von Hessloch über den Bingert (links in der Talmulde der alte Lindentaler Hof) prachtvolle Rundschau und an der alten Sonnenberger Kirche (Friedhof) vorbei zur Stadt zurück. Marschzeit 4 bis 4 1/2 Stunden. — Zu empfehlen ist auch folgende Wanderung: Zunächst nach dem Nachbardorf Bierstadt (3/4 St.) oder mit der elektrischen Bahn dorthin, und von da auf aussichtsreicher Fahrstrasse nach Igstadt, freundlich auf der Höhe gelegenes Dorf (1 1/2 St.). Nun geht es durch das blaue Ländchen nach Breckenheim (2 1/2 St.) und Langenhain (3 St.) hochgelegenes Dorf. Dann folgt man dem Markierungszeichen „Grüner Strich“ auf hübschen Waldwegen um den Judenkopf (411 Meter) herum und erreicht in 1 1/4 Stunde Eppstein, eines der schönst gelegenen Städtchen im Taunus. Es empfiehlt sich, der interessanten Burg und dem weithin leuchtenden Kaisertempel am Staufenberg einen Besuch abzustatten. Gesamtmarstzeit: 4 Stunden. Rückfahrt 5.59 oder 8.25 Uhr. (Niederrhausen umsteigen). Einen sicheren Wegweiser auf diesen Touren bietet die vom Rhein- und Taunusklub Wiesbaden herausgegebene, verbesserte Wegemarkierungskarte vom westlichen Taunus und dem Rheingaugebirge, sowie der Führer durch den

westlichen Taunus; sie dürften wegen ihrer Zuverlässigkeit jedem Wanderfreund unentbehrlich sein.

Die neue Polizeistunde für Wiesbaden ist auf 11 Uhr festgesetzt. Die diesbezügliche Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten lautet: Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vom 11. d. Mts. hat der Herr Regierungspräsident genehmigt, dass die hiesigen Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees sowie Vereins- und Gesellschaftsräume, in denen Speisen und Getränke verabreicht werden, erst um 11 Uhr abends geschlossen werden. „Bars“ dagegen bereits um 10 Uhr zu schliessen sind. Es wird dabei aber bestimmt vorausgesetzt, dass von 10 Uhr an in allen Lokalen der Lichtverbrauch nach Möglichkeit eingeschränkt wird. — Von Freitag ab ist auch jede Art Lichtreklame verboten.

Postschalterdienst am 17. und 24. Dezember. An den Sonntagen, den 17. und 24. Dezember, sind geöffnet: beim Postamt 1 (Rheinstrasse 23/25): Die Postschalter von 8—9 vorm. und von 11 1/2 vorm. bis 1 Uhr nachm. wie an anderen Sonntagen; ausserdem der Schalter für ständige Abholer zur Ausgabe der Paketkarten sowie die Schalter der Paketannahme und -Ausgabe, Luisenstrasse 10/12 von 9 Uhr vorm. bis 11 1/2 vorm. und von 1 Uhr nachm. bis 6 nachm.; bei den Postämtern 2 (Schützenhofstrasse 3) und 4 (Taunusstrasse 1): Die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vorm. bis 1 nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 6 Uhr nachm.; bei dem Postamt 3 (Bismarckring 27): Die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vorm. bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 6 Uhr nachm.; bei dem Postamt 5 (Hauptbahnhof): Die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Am Sonntag, den 17., findet eine einmalige Paketbestellung (vormittags), am Sonntag, den 24., eine zweimalige Paketbestellung (vorm. und nachm.) statt. Telegramme und Gesprächsanmeldungen werden am 17. und 24. nur bei dem Telegraphenamnt und bei dem Postamt 5 (Bahnhof) angenommen.

Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser nahm in Begleitung des Kronprinzen in Elsass mehrere Truppenschauen ab. In seinem Testament soll Kaiser Franz Joseph zu allererst der Kriegsstürsorge gedacht und den Verwundeten, Invaliden und Hinterbliebenen aus seinem Privatvermögen 60 Millionen Kronen zugewendet haben.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Das Reinhardt-Gastspiel in der Schweiz wird Anfang Januar stattfinden; gespielt wird in Zürich, Bern, Basel und St. Gallen. An den Auführungen wird auch Alexander Moissi teilnehmen. Ein türkisches Mädchengymnasium konnte unlangst in Kandilly (Türkei) eröffnet werden. Die Unterrichtsanstalt steht unter deutscher Oberleitung, und der Unterricht wird sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache erteilt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Table with 2 columns: 'Einfacher Preis' and 'in Wert'. It lists various prices for different items or services, such as 5.70, 4.60, 6.50, 5.50, 3.70, 4.70, 4.70, 3.30, 1.80, 4.40, 4.40, 4.40, 3.60, 3.60, 3.00, 4.00, 0.40, 0.55, 0.80, 0.50, 0.50, 0.60, 0.60, 0.22, 0.22.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION u. KLEIDER-STOFFE



Vormittags - Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
Vormittags 11 Uhr.

- Choral: „O du fröhliche“.
 2. Ouvertüre zu „Pique Dame“ . . . F. v. Suppé
 3. Walzer aus der Operette „Czardasfürstin“ . . . Kálmán
 4. Am stillen Herd aus „Die Meistersinger“ . . . R. Wagner
 5. Fantasie aus „Undine“ . . . A. Lortzing
 6. Alter Berner-Marsch . . . Friese

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 636. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Matrosenmarsch . . . F. v. Blon
 2. Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin“ F. v. Suppé
 3. Finale aus der Oper „Maritana“ . . W. Wallace
 4. Die schöne Amazone, Charakterstück . . . A. Löschhorn
 5. Bunter Falter . . . O. Köhler
 6. Ouvertüre zur Oper „Semiramis“ . . G. Donizetti
 7. Zwei Kriegswalzer . . . Frhr. v. Wechmar
 8. Fantasie aus der Oper „Oberon“ . . C. M. v. Weber

Abend - Konzert.

8 Uhr. 637. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Im Herbst, Ouvertüre . . . O. Köhler
 2. Auf Flügeln des Gesanges, Lied . . F. Mendelssohn
 3. Wie einst in schöneren Tagen, Konzert-Walzer . . . H. Geist
 4. Ballettmusik (4 Sätze) . . . A. Luigini
 5. Ouvertüre zur Oper „Schön Annie“ W. Cooper
 6. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin“ . . . G. Donizetti

Im Weihnachts-Verkauf
bezugsscheinfreie Waren
in allen Abteilungen.

J. Hertz

Langgasse 20

Damen - Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe.

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 14. Dezember 1916.

Abicht, Hr. Landrat, Westerburg Anspach, Hr., Biechenheim Baethge, Fr., Berlin Baltzer, Hr. Kfm., Diez Baumgarten, Hr., Prisselberg Berkenhoff, Hr. Kfm., Köln Bergkölloglon, Hr. Kfm., Giessen Borcsanyi, Hr. Kfm., Berlin Bräuler, Hr. Reg.-Baumeister, Antwerpen Breidenstein, Hr. Kfm., Frankfurt Brendel, Hr., Berlin Bröder, Hr., Schweighausen Busch, Hr. Kfm., Mülheim Buschmann, Hr. Dir., Sendenhorst	Metropole u. Monopol Europäischer Hof Grüner Wald Hotel Berg Gasthof Krug Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Grüner Wald Zum Büren Grüner Wald Zum Eebprinz Adelheidstr. 37 Pens. Elgersberg Hotel Central	Hoffmann, Hr., Bad Orb Holzradt, Fr. Reg.-Rat, Mannheim Ikonomoff, Hr. Hauptm., Bad Soden Jacoby, Hr. Kfm., Berlin Julius, Hr. Leutnant m. Fr. Kelemann, Hr. m. Fr., Halle Kern, Hr. Bürgermeister, Mannheim Kleber, Hr. Kfm., Utrecht Koch, Fr., Sondershausen Kofler, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg Kornberger, Hr., Rosenheim Kückelmann, Fr. Fabr. m. Sohn u. Bed., Heidelberg	Grüner Wald Alteesad Hotel Royal Europäischer Hof Tannushotel Schwarzer Bock Hotel Berg Reichspost Pens. Schaare Karlshof Zur Post Heidelberg Hotel Esplanade Grüner Wald Villa Rupprecht	Schmidt, Fr. Rent. Schmitz, Hr., Krefeld Schultze, Fr. Rent., Schöneberg Schultze, Fr., Wesel Schweigsuth, Fr., Merseburg Seidler, Hr. Apotheker m. Fr., Hamburg Seybold, Hr. Leutn. m. Fr., Giessen Spaurmann, Fr., Duisburg Strauch, Hr. Leutn. Stryjewski, Hr. Leutn., Berlin Stübgen, Hr. Oberstleutn., Kehl Taubé, Fr., Chemnitz Thiemann, Hr. Dir., Berlin Tiedemann, Hr. Kfm., Köln v. Tscholska, Fr., Wehlen Vocke, Hr., Stuttgart Voltz, Hr., Strassburg Weissfeiler, Hr. Kfm., Schöneberg Welsch, Fr., München Wiesel, Hr. Leutn., Grossenhain Wolf, Fr., Charlottenburg Wolf, Hr. Rechtsanw., Berlin Zacher, Hr. Leutn., Leipzig	Villa Hertha Metropole u. Monopol Schwarzer Bock Nassauer Hof Reichspost Hessischer Hof Quisisana Hotel Royal Metropole u. Monopol Grüner Wald Hotel Epple Alteesad Tannushotel Quisisana Goldener Brunnen Rose Rose Goldener Brunnen Hainerweg 3 Europäischer Hof Metropole u. Monopol Alteesad Pens. Wenker-Paxmann	
Cilar, Hr. Oberleutn., Wilhelmshaven Cyron, Hr. Bergassessor, Leutnant, Dipfel, Hr. Kfm., Düsseldorf Dowzer, Hr. Dir., Düsseldorf Drupalt, Hr. m. Begl., Köln v. Eberstein, Hr. Kfm., Berlin Engelhardt, Hr. Dir. m. Fr., Dresden Erkens, Hr. Fabrikbes., Düren	Wiesbadener Hof Hotel Dahlheim Grüner Wald Hotel Viktoria Kaiserhof Metropole u. Monopol Hotel Fuhr Vier Jahreszeiten	Leibheimer, Fr. m. Kind, Würzburg Less, Hr. Kfm., Jülich Lühr, Hr. Kfm., Giessen Logemann, Hr. v. Marées, Fr. Oberstleutn. m. Bed., Köln Meisinger, Fr., Buchschlag Menske, Hr. Kapitänleutn., Libau Merle, Hr. Lehrer, Falkenstein Meyr, Fr., Frankfurt Minor, Hr., Laufenselden Oellinger, Hr. Fabr. m. Fr., Ohligs Oppenheimer, Fr., Heidelberg Otto, Hr. Peters, Hr. Dr., Tierarzt, Lützenburg v. Puttkamer, Hr. Offizier m. Fr., Berlin	Grüner Wald Hotel Union Wiesbadener Hof Hansahotel Alwinenstr. 10 Reichspost Hotel Royal Reichspost Wiesbadener Hof Rheinischer Hof Metropole u. Monopol Vier Jahreszeiten Hotel Berg Hessischer Hof Nassauer Hof	Wiesbadener Hof Wiesbadener Hof Villa Olanda Palasthotel Rheinischer Hof Christl. Hospiz I Kaiserhof Rheinischer Hof Nerostr. 10 Reichspost Hansahotel	Hathke, Hr. Hauptm., Bad Ems Roos, Fr., Mannheim Rosenstein, Hr. Kfm., Berlin Rundersdorf, Hr. Kfm., Herborn Rühl, Hr. Kfm., Köln Rütow, Hr. Leutnant, Stolp Ruppel, Hr. Kfm., Frankfurt v. Saucken, Hr. Reg.-Assessor, Berlin Scheurer, Fr. Oberleutn. Schmidt, Hr. Ing., Berlin	Hotel Viktoria Gasthof Krug Wiesbadener Hof Grüner Wald Grüner Wald Preussischer Hof Zum neuen Adler Metropole u. Monopol Haus Oranienburg Nassauer Hof

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

Bericht über den Fremdenbesuch

Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 13. Dezember . . .	63 525	37 942	101 467
Am 14. Dezember . . .	76	36	112
Zusammen . . .	63 601	38 978	101 579

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Verein der Künstler und Kunstfreunde Wiesbaden. E. U.

Montag, 18. Dezember 1916, im Zivilkasino, Friedrichstrasse 22

Fünftes Konzert für 1916/17.

Das HAVEMANN-QUARTETT aus Dresden

bestehend aus den Herren Gustav Havemann, E. Warwas, A. Spitzner, Georg Wille

wird vortragen: 1. Brahms: Quartett A-moll, op. 51 Nr. 2, 2. Botho Sigwart: Quartett H-moll, op. 13, 3. Haydn: Quartett G-dur, op. 76 Nr. 1.

Beginn 7 1/2 Uhr.

Für Nichtmitglieder numerierte Plätze zu 5 Mk. in den ersten beiden Reihen, zu 3 Mk. in der dritten und vierten Reihe und unnumerierte Plätze zu 2.50 Mk. bei Moritz & Münzel, Wilhelmstr. 58, Heh. Wolf, Wilhelmstrasse 16 und Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser Friedrich-Platz. Unnumerierte Plätze zu 2.50 Mk. auch bei den Musikalienhandlungen Franz Schellenberg, Kirchgasse, A. Stöppler, Rheinstr., Ernst Schellenberg, Burgstr., Auskunftsbüro J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29-31. Buchhandlung Ed. Voigt's Nachf., Tannusstr., sowie abends an der Kasse. 956

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Dezember 1916.

287. Vorstellung.

16. Vorstellung Abonnement C.

Zum ersten Male:

Hans Gradedurch.

Deutsches Märchenspiel in 5 Bildern

von Paul Hermann Hartwig.

Musik von Friedrich Bernmann.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 16. Dezember 1916.

Nachmittags 1/4 Uhr.

Kleine Preise.

Kinder- und Schüler-Vorstellung.

Frau Holle

Märchenspiel in 4 Bildern

von Oskar Will.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Musikalische Leitung: G. Utermöhlen.

Anfang 1/4 Uhr. Ende gegen 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfigerkarten gültig.

Zum 60. Geburtstag von

Heinrich Stobitzer.

Neu einstudiert!

Liselotte.

Lustspiel in 4 Aufzügen von

Heinrich Stobitzer.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 2. Akte findet die grössere

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stadtheater Mainz

Leitung: Hans Islaub. Fernruf Nr. 263.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Samstag, den 16. Dezember 1916.

Ausser Abonnement.

Abends 7 1/2 Uhr.

La Traviata

Oper in 4 Akten nach dem Italienischen

des F. M. Piave.

Musik von Giuseppe Verdi.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Ende 10 1/4 Uhr.

Mittlere Preise.

Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Pracht-Spielplan

vom 16.—19. Dezember:

Neueste Messer-Kriegswoche

(Erste Woche).

U. a. Generalfeldmarschall von

Mackensen, der an seinem Geburts-

tage in Bakarest einzog.

Erstaufführung

des besten PaulHeidemann-Schwanks

Teddy, der Rosenkavaller.

Ein köstlicher Schwank in 3 Akten.

Vorführung von Rassehunden.

Die Tochter der Nacht.

Grosses Sensations-Schauspiel aus dem

Variété-Leben in 3 Akten.

Im Mädchen-Pensionat, Humoreske.

Am 20. und 21. Dez. Kinder-

Vorstellungen zu ermässigten Preisen

mit ganz neuem Programm.

Städtischer Fischverkauf

Bleichstrasse 26.

	Mk.	0.45	das Pfund.
FrISCHE Stinte			
Kabliau mit Kopf	1.30	„	„
Kabliau im Ausschnitt	1.80	„	„
Schellfisch I. Sorte	1.40	„	„
Schellfisch II. Sorte	1.30	„	„
Schollen	1.—	bis 90 Pfg.	das Pfund.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Vom 16. bis 19. Dezember.

Erstaufführung!

Das Geheimnis des Sees.

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten.

In der Hauptrolle

ALWIN NEUSS.

Der Gipfel der Frechheit.

Lustspiel in 3 Akten

mit Claire Waldoff.

Neueste Kriegsbilder.

(Eiko erste Woche.)



Kinephon-Theater

Tannusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

16.—18. Dezember 1916.

HENNY PORTEN

die allbeliebte Künstlerin

in dem hervorragenden Schauspiel

Die Wellen schweigen.

Die liebreizende

GRETE WEIXLER

in der poetischen Weihnachtsgesch.

Im Reiche der Zwerge.

Tägl. ab 2 1/2 Uhr: Schüler- u. Kinder-

Vorstellungen bei kleinen Preisen.

Ab 4 Uhr: Vorstellung für Er-

wachsene.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Bohaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 749

Adolph Dams

Möbelfabrik Innenausbau

Webergasse 4 • Grosse Burgstrasse 9

Ausstattung vornehmer Wohnräume unter Bevorzugung der historischen Stilarten.



Modelle

Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge Michelsberg.

Freitag, abends	4.30 Uhr.
Sabbath, morgens	9.00
" nachmittags	3.00
" abends	5.15
Chanukkabeginn Dienstag, abends	4.15 Uhr.
Gottesdienst im Gemeindesaal: Wochentage, morgens	7.45 Uhr.
" abends	4.15

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Dienstag nachm. v. 3—4 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends	4.15 Uhr.
Sabbath, morgens	8.30
" Vortrag	10.30
" nachmittags	3.00
" abends	5.15
Wochentage u. Chanukka, morgens	7.15
" abends	4.00

Wir bitten unsere verehr. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badblatt“ zu berufen.

Baden-Baden. „Frankfurter Hof“ vormals Französischer Hof. 732
Haus I. R., in schönster freier Lage beim Kurhause. Bekannt als angenehmer Aufenthalt. Neuzeitliche Einrichtungen. Mässige Preise.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 214. Samstag, den 16. Dezember 1916. 4. Jahrgang Nr. 214.

Einladung
zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.
Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten ausgeben werden. Wer ein solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt, und ebenso seinerseits auf Besuche oder Partyspendungen verzichtet.
Die Karten können bei der städtischen Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, sowie bei den Herren: Kaufmann E. Mery, Wilhelmstraße 20, Kaufmann E. Rajchold (Drogerie Möbbs), Launusstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60 und Kaufmann E. Woedel, Langgasse 24, bezogen werden.
Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird. Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 30. Dezember ds. Jrs. erfolgt.
Wiesbaden, den 24. November 1916.
Der Magistrat, Armenverwaltung. Borgmann. 742

Laden-Vermietung.
In der alten Kolonnade sollen von sofort oder später bis zum 31. März 1918 folgende Läden anderweitig vermietet werden:
Bogen Nr. 16—19 mit 2 darüber liegenden Räumen, 20—21 1 Raum.
Beide Läden werden auch zusammen abgegeben.
Schriftliche Angebote sind an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen.
Die Bedingungen des Mietvertrages können auf unserem Rechnungsbureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 15. November 1916. 727
Städtische Bauverwaltung.

Achtung Scharfschützen.
Am 16., 18., 19. und 20. Dezember 1916 findet von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.
Es wird gesperrt:
„Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:
Friedrich König-Weg, Idsteinerstraße, Trompeterstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbach), Weg Kesselbach, Fischzucht zur Platterstraße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweißhöhe.“
Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des gesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.
Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.
Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.
Wiesbaden, den 25. Oktober 1916. 770
Garnisonkommando.

Bekanntmachung.
Der Fluchtlinienplan über die Verlegung des Hängelweges hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer 38 a innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.
Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 15. Dezember 1916 beginnenden und mit Ablauf des 12. Januar 1917 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 11. Dezember 1916. 800
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 13. September 1916. Städt. Marktamt. 520

Besondere Sammlung und Abfuhr der Küchenabfälle.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 26. Juni 1916 sind die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen und gemeinnützigen Betrieben verpflichtet, alle Überreste von Brot, Backwaren, Kartoffeln, Gemüsen, Früchten aller Art, Fleisch usw., soweit sie nicht im eigenen Haushalt oder Betriebe verfüttert werden, vom übrigen Hausmüll getrennt zu sammeln und an die vom Haus- oder Grundstückseigentümer bestimmte Sammelstelle zu verbringen, von wo sie städtischerseits abgeholt werden.
Die Sammlung von Seiten Dritter sowie die Abfuhr aus der Gemarkung Wiesbaden wird hiermit untersagt.
Ausnahmen können auf Antrag der Sammelpflichtigen überall da gestattet werden, wo eine wirtschaftliche Verwertung der Überreste schon vor Inkrafttreten dieser Verordnung durch Verfüßtern hier oder außerhalb Wiesbadens nachweisbar stattfindet.
Die Haushaltungsvorstände, sowie die Inhaber und Leiter von gewerblichen oder gemeinnützigen Betrieben werden demnach ersucht, bei den Müllbüten besondere, zweckmäßigerweise mit Dedeln versehene Behälter aufzustellen und dafür zu sorgen, daß in diese alle für die Viehfütterung brauchbaren Überreste rein und unversehrt geschüttet werden.
Es wird dringend gebeten, dieser Sammlung und Aufbewahrung der Überreste im Vaterländischen Interesse besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zuzuwenden.
Der Beginn der Abholung durch die Stadt wird noch besonders bekannt gegeben.
Wiesbaden, den 8. November 1916. 714
Der Magistrat.

In Ausführung vorstehender Bestimmungen hat die Rechtskommission des Magistrates den Beginn der Abholung auf den 18. Dezember festgelegt.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1916. 714
Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung

betreffend die Entrichtung des Warenumsatzstempels für das Kalenderjahr 1916.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichsstempelgesetz werden die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten Gewerbe betreibenden Personen und Geschäftsführer in der Stadt Wiesbaden aufgefordert, den gesamten Betrag ihres Warenumsatzes im Kalenderjahr 1916 sowie den steuerpflichtigen Betrag ihres Warenumsatzes im vierten Viertel des Kalenderjahres 1916 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1917 der Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 2, schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.
Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.
Beläuft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 M., so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht. Für Betriebsinhaber, deren Warenumsatz nicht erheblich hinter 3000 M. zurückbleibt, empfiehlt es sich aber zur Vermeidung von Erinnerungen, eine die Nichteinreichung einer Anmeldung begründende Mitteilung zu machen.
Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe zu erwarten, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 M. bis 30 000 M. ein.
Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vordrucke zu verwenden. Sie können bei der Stadthauptkasse und im Botenzimmer im Rathaus (Erdschloß) vom 18. ds. Mts. ab kostenlos entnommen werden. Auch werden sie den Steuerpflichtigen auf ihren Antrag kostenfrei übersandt. Eine Zulassung von Vordrucken ohne Antrag findet nicht statt.
Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldepflichtung nicht zugegangen sind.
Wiesbaden, den 8. Dezember 1916. 794
Der Magistrat, Steuerverwaltung.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Milde der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im verflochtenen Winter in der Lage, 1186 Zentner Kohlen an verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Leerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden.
Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geldern in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.
Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Viehrieger Straße 33; Stadtvorordneter Gul, Zigarrenhandlung, Bleichstraße 9; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Probsting, Röhlstraße 3; Stadtvorordneter Bauunternehmer Ochs, Kaiser Friedrich-Ring 74, Erdschloß; Stadtvorordneter Rehn, Rat Franz Kub. Pusch, Seebodenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Ringel, Jahnstraße 6 1; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich, Gedbacher Straße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Ubrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Schlossmeister Karl Philipp, Hellmündstr. 37; Bezirksvorsteher Rentner Radesch, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiwaldstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Emserstr. 8; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppaldt, Lothringergasse 34; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher-Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.
Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:
Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/13, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Reuggasse 2 und Rheinstraße 123c; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Michelsberg und Kirchgasse.
Wiesbaden, den 24. Oktober 1916. s. 661
Ramen der städtischen Armen-Deputation.
Borgmann, Beigeordneter.

Ausgabe von Karten für Buttergewaren in Buttergeschäften.

I. Die neuen Karten.
An Stelle der bisherigen Fett- und Eierkarten werden mit Gültigkeit vom 1. Januar 1917 neue Karten ausgegeben, die für alle in den Butter- und Eiergeschäften zur Ausgabe gelangenden Buttergewaren gelten sollen. Jede Person erhält zwei Karten, und zwar eine Karte in gelber Farbe und eine in blauroter Farbe. Die blaurote Karte ist an die Lieferanten weiterzugeben. Es werden verabsolgt:
a) Vorkarten für alle Personen mit Ausnahme der unter b) und c) genannten.
b) Teilkarten für je eine Person in allen denjenigen Haushaltungen, welche eine blaue Milchkarte mit aufgedrucktem Farbstreifen erhalten haben.
c) Beschränkungskarten für die Inhaber von blauen Milchkarten ohne Farbstreifen.
Die Vorkarten tragen kein besonderes Kennzeichen. Die Teilkarten sind durch eine übergedruckte Farblinie, die Beschränkungskarten durch zwei kreuzweise übergedruckten Farblinien kenntlich gemacht.
Auf alle drei Arten der zur Ausgabe gelangenden Karten werden die gleichen Warenmengen abgegeben. Eine Ausnahme besteht nur für den Fettbezug; die auf jede Karte erhältliche Fettmenge wird jeweils besonders bekannt gemacht werden.
II. Die Abholung der Karten.
Die Karten sind während der Geschäftsstunden von 9 bis 12½ und 3 bis 5½ Uhr bei der Städtischen Kartenausgabe, Wilhelmstraße 24/26, 2. Stod, Zimmer 43—45 abzuholen, und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:
A—B am Donnerstag, den 14. Dezember,
C—F am Freitag, den 15. Dezember,

G-S am Samstag, den 16. Dezember,
J-K am Montag, den 18. Dezember,
L-N am Dienstag, den 19. Dezember,
O-P am Mittwoch, den 20. Dezember,
Q-R am Donnerstag, den 21. Dezember und
S-Z am Freitag, den 22. Dezember.

Hotels und Pensionen, sowie die hiesigen Truppenteile erhalten ihre Karten bei dem Verteilungssamt für Anstalten, Wilhelmstraße 24/26, Erdgeschoss links. Militärpersonen auswärtiger Truppenteile müssen sich an das Lebensmittel-Verteilungssamt, Wilhelmstraße 24/26, Zimmer 23, wenden.

Die Brotausweiskarten und die Kundencheine sind vorzuliegen. Die Stammschnitte der jetzt gültigen Fettkarte müssen abgegeben werden.

III. Weitergabe der Karten an die Lieferanten.

Die Handhabungsvorstände haben zunächst die sämtlichen (roten und gelben) Karten mit ihren Namen und ihrer Wohnung zu versehen. Sodann müssen sie sich unverzüglich, spätestens aber bis zum 23. Dezember an das Geschäft wenden, in welchem sie die Verteilungsswaren beziehen wollen, und dort den Namen der Firma auf die linke, obere Seite der roten und gelben Karten aufstempeln lassen.

IV. Bestimmungen für die Lieferanten.

Nach der am 23. Dezember ablaufenden Frist für die Kundenanmeldung haben die Geschäftsinhaber die roten Karten getrennt nach Volkarten, Teilkarten und Beschränkungskarten zu ordnen und zu zählen, die Karten in Päckchen von je 100 Stück zusammenzubinden und sie im ganzen verpackt und mit der Angabe der Gesamtzahl der Voll-, Teil- und Beschränkungskarten versehen an die Vereinigung der Butterhändler, Rheinstraße 48, zwecks Nachzahlung unverzüglich abzuliefern.

Bei Zweiggeschäften sind die Karten für jeden Laden getrennt zu zählen und zu verpacken.

Nach erfolgter Nachzahlung werden die roten Karten den Geschäftsinhabern wieder zugefleht.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1916. 802 Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und wertigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuführen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Suppe und Brot geben lassen zu können.

Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 2505 von den Herren Direktoren ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 18833.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Ärzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren: Stadtrat Rentner Kraft, Biedericher Straße 33; Stadtverordneter Eul, Zigarrenhandlung, Weichstraße 9; Stadtverordneter Sanitätsrat Dr. Proebiting, Köpplerstraße 3; Stadtverordneter Baumtnehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74, Erdgeschoss; Stadtverordneter Rechnungsrat Pusch, Seerobenstr. 33; Bezirksvorsteher Rentner Jüngel, Jagwiesenstraße 6 I; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Lehrer Henrich, Erbacherstraße 6; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Schlossermeister Karl Philippi, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Radefeld, Dreiecksstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Zweiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Flöhner, Welltrifstraße 6; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Lehrer a. D. Stuppardt, Rothingerstraße 34 II; Bezirksvorsteher Kaufmann Streiter, Kirchgasse 74; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Rentner Reichard, Müllerstraße 4; Bezirksvorsteher Schuhmacher Rumpf, Saalstraße 18; Bezirksvorsteher - Stellvertreter Hotelbesitzer Georg Hahn, Al. Burgstraße 6; Bezirksvorsteher Kaufmann Reig, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Lammstraße 12/14, Zweiggeschäft Wilhelmstraße 2, Reugasse 2, und Rheinstraße 123 e; Herr Hoflieferant Emil Hees, Große Burgstr. 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ecke Mithrasberg und Kirchgasse. 660

Wiesbaden, den 24. Oktober 1916.

Ramens der städtischen Armen-Deputation. Borgmann, Beigeordneter.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 18. Dez. 1916 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

- Dornjae, Die Hof- und Staatsdruckerei von der Gründung bis zur Gegenwart. Wien 1914. Gesch. v. Herrn Lencor.
Handelingen en Mededeelingen van de matschappy der Nederl. Letterkunde te Leiden 1914/15. Leiden 1915.
Haebler, K., Verlegermarken des Jean Petit. Halle 1914. Corpus scriptorum ecclesiast. Latinorum. Vol. 65 (S. Hilarius Pietariensis, Opera pars 4). Vindob. 1896.
Steinbeck, Urechtrliches Gemeindeleben. Berlin 1916. Gesch. v. Herrn Prof. Liesegang.
Haussen, K., Der Krieg und das himmlische Jerusalem. Herborn, Nass. Colp. 1915.
Haussen, K., „Grosses Erleben“. Herborn, Nass. Colp. 1915.
Ohly, Wohl dir, Land, des König edel ist. Herborn, Nass. Colp. 1915.
Zeitschrift f. Schulgesundheitspflege. Bd. 24 bis 25. Leipzig 1911, 1912.
Müller, A. L., Das Gedächtnis u. seine Pflege. Stuttgart 1914. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Schmeding, Die Bedenken d. Herrn v. Gossler gegen d. Aufhebung d. Gymnasialmonopols. Braunschweig 1890. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Oberbürgermeister Dr. Fass.
Meister, F., Beiträge zur Geschichte d. Gymnasiums zu St. Maria Magdalena. Breslau 1893. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Peters, W., Einführung in die Pädagogik. Leipzig 1916. Gesch. v. demselben.
Ruthmann, W. J., Berufswahl, Begabung, Arbeitsleistung. Leipzig 1916. Gesch. v. demselben.
Cauer, P., Stum cuique. Fünf Aufsätze zur Reform d. höheren Schulwesens. Kiel 1889. Gesch. v. demselben.

- Schriften d. Vereins f. Sozialpolitik. Bd. 130 u. 133. München 1915.
Kuntze, O., Sparkassen u. Gemeindefinanzen. Berlin 1882. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.
Loehler, P., Nationale Wohnungsreform. Berlin 1895. Gesch. v. demselben.
Damaschke, A., Vom Gemeinde-Sozialismus. Berlin (1900). Gesch. v. demselben.
Jacob, L. H., Grundsätze der National-Ökonomie. Halle 1805. Gesch. v. Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.
Bocer, H., Tractatus de iure collectarum. Tübingen 1617. Gesch. v. Fräulein Vigelius.
Bibliographie d. Sozialwissenschaften. Jahrg. 1, 2. Dresden 1905 u. 1906. Gesch. v. Herrn Lencor.
Mitteilungen d. Handelskammer zu Koblenz. Jahrg. 1-12. Koblenz 1904-1915. Gesch. v. d. Handelskammer zu Koblenz.
Entscheidungen d. Königl. Preuss. Oberverwaltungsgerichts. Bd. 27-36. Berlin 1895-1900.
Meivius, Dav., Decisiones summi tribunalis regii, quod est Wismariae etc. Aug. Vind. 1703. Gesch. v. Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Ibell.
Friedersdorf, L. F., Anweisung für angehende Justiz-Beamten. Unterrichter. Lemgo 1772. Gesch. v. demselben.
Daries, J. G., Institutiones jurisprudentiae privatae romano-germanicae. Jenae 1741. Gesch. v. demselben.
Hoffmann, U., Das Erbschaftsteuergesetz f. d. Deutsche Reich v. 3. Juni 1906. A. 2. Berlin 1911.
Romen, A., Gesetz über die Versorgung der Personen der Unterlassen des Reichsheeres. Berlin 1908.
Sydow, R., Deutsches Gerichtskostengesetz etc. Fortgeführt v. L. Busch u. A. Busch. A. 9. Berlin 1912.
May, J., Brantweinsteuergesetz v. 15. Juli 1909. A. 2. Berlin 1916.
Statistik d. Strafanstalten u. Gefängnisse f. d. 1. April 1898/99. Berlin 1900. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.
Bozi, A. H., Heinemann, Recht, Verwaltung u. Politik im Neuen Deutschland. Stuttgart 1916.
Striethorst, Rechtsgrundsätze d. neuest. Entscheidungen d. Königl. Obertribunals. Bd. 7. Berlin 1877.
Schönherr, F., Die Lehre vom Reichsfürstenstande des Mittelalters. Leipzig 1914.
Beck, W., Die Stadt Lehr im 18. u. 19. Jahrhundert. Lehr 1913.
Ernst, V., Die Entstehung des niederen Adels. Stuttgart 1916.
*Oldenburger Jahrbuch für Altertums-kunde 1915. Oldenburg 1915.
Schubert, A., Ziffern zur Frage des niederösterreichischen Tschecheneinschlags. Wien 1909. Gesch. v. Herrn Lencor.
Mitteilungen d. Instituts f. österreichische Geschichtsforschung. Bd. 36. Innsbruck 1915.
Fabarius, E. A., Neue Wege d. deutschen Kolonialpolitik nach dem Kriege. Berlin 1916. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Hunkel, E., Deutschland und die Polenfrage im Weltkrieg. Berlin 1916.
Krosch, W., Die landständische Verfassung des Fürstentums Lüneburg. Auma 1914.
Le coup d'état du 2. décembre 1851. 6. ed. Paris 1896. Gesch. v. Fräulein Gräser.
Schirren, C., Beitrag zum Verständnis des liber census Daniae. St. Petersburg 1859.
Fournier, M., Geheimnisse von Russland. Regensburg 1844. Gesch. v. Fräulein Gräser.
Rachel, P. M., Altdresdner Familienleben in der Biedermeierzeit. Dresden 1915.
Revue Historique. T. 113, 114. Paris 1913.
Frisch, H. v., Die Rechte des Grafen von Merenberg auf den Thron des Großherzogtums Luxemburg.
Grandhomme, Die Farbwerke vormals Meister, Lucius u. Brüning zu Höchst a. M. Frankfurt a. M. 1893.
Jäger, Th., Persien und die persische Frage. Weimar 1916.
Laband, Rechtsgutachten über die Ansprüche d. Herrn Grafen von Merenberg. Strassburg 1907.
Rifelman, E., Rechtsgutachten über d. Ansprüche d. Grafen G. v. Merenberg (1909).
Mirbach, E. Freiherr v., Die Reise des Kaisers und der Kaiserin nach Palästina. Berlin 1899. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.
Plans généraux du canal maritime et des rades de port de Saïd et de Suez. Paris 1901. Gesch. v. Herrn Geh. Oberbaurat Rasch.
Arendt, Th., Ergebnisse der Gewitterbeobachtungen in den Jahren 1908-1912. Berlin 1912 ff. Gesch. v. Königl. Preuss. Meteorolog. Institut.
Lindau, Paul, Amerika-Reisen. Berlin 1899.
Rössler, O., Kaiserin Mathilde. Berlin 1897.
Simon, Erzhzog Johann bei Wagram. Berlin 1900.
Winkler, F., Castruccio Castrucani Herzog von Lucca. Berlin 1897.
Schinkel, K. F., Kriegsdenkmal aus Preussens grosser Zeit. Herausg. v. M. G. Zimmermann. Berlin 1916.
Egloffstein, H. Freiherr v., Caroline Grossherzogin von Sachsen. Berlin 1905.
Fischer, Gottl., Unser Hindenburg. Herborn, Nass. Colp. 1915.
Fischer, Gottl., Der eiserne Kanzler. Herborn, Nass. Colp. 1915.
Schiff, O., Studien zur Geschichte Papst Nikolaus' IV. Berlin 1897.
Goethe, Briefwechsel mit seiner Frau. Herausg. von H. G. Grif. Bd. 1, 2. Frankfurt a. M. 1916. Gesch. von Herrn Rentner E. Rudolph.
Schnitzler, A., Frau Beate und ihr Sohn. Berlin 1913.
Müller von Guttenbrunn, Des Hauses Fourchambault Ende. Breslau 1881.
Hofmannsthal, H. v., Gedichte und kleinere Dramen. Leipzig 1916.
Schüler, G., Gottsucher Lieder. Leipzig 1916.
Trojan, J., Für gewöhnliche Leute. A. 2. Berlin 1908.
Möller, Marx, Im lachenden Land. Berlin 1912.
(Göschhausen), Das Werther-Fieber, ein unvollendetes Familienstück. Nieder-Deutschland 1776. Gesch. v. Herrn Rentner E. Rudolph.
(Schmid, Chr.), Der Weihnachtsabend. Landsbut 1825. Gesch. v. Fräulein Vigelius.
Ebner-Eschenbach, M. v., Meine Erinnerungen an Grillparzer. Berlin 1916.
Schröder, Rud. Alex., Homa. Gedichte u. Erzählungen. Leipzig 1908.
Zeitschrift f. Deutsche Philologie. Bd. 40. Halle 1908.
Raabe, Wilh., Sämtliche Werke. Serie 3, Bd. 3 u. 4. Berlin 1916.
Wells, H. G., Die ersten Menschen im Mond. Minden 1905.
Thackeray, Roundabout Papers. New York o. J. Gesch. v. Frau Const. Bricourt.
Thackeray, The history of Henry Esmond, Esq. New York o. J. Gesch. v. derselben.
Wells, H. G., Der gestohlene Bazillus und andere Geschichten. Stuttgart o. J.
Sales, P., Olympe Salvetti. Paris 1907. Gesch. v. Frau Const. Bricourt.

- Musset, A. de, Premières poésies 1829 à 1833. Paris. d'Annunzio, G., Die tote Stadt. Berlin 1908.
Coster, Charles de, Die Hochzeitsreise. Übertragen von A. Wesselski. Leipzig 1916.
Jahrbuch des Deutschen Luftfahrer-Vereins. Berlin 1913. Gesch. v. Mittelrh. Verein f. Luftschiffahrt.
Heimkultur. Jahrg. 3, 4. Wiesbaden, Westdeutsche Verlagsge. 1912, 1913.
Eriksson, J., Die Pilzkrankheiten der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. Leipzig 1913.
Zentralblatt der Bauverwaltung. Jahrg. 11 bis 14. Berlin 1891-1894.
Pflanzungsbetriebe auf Samoa. Köln 1910. Gesch. v. Herrn Lencor.
Küchel, H., Der oberschlesische Arbeitergarten. Laurahütte 1893. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.
Deutscher Werkmeisterverband 1884-1906. A. 2. Düsseldorf 1910. Gesch. v. Deutsch. Werkmeisterverband.
Jones, John F., Geschichte des Krieges in Spanien, Portugal u. d. südlichen Frankreich. Braunschweig 1818.
Der grosse Krieg. Bd. 5. Frankfurt 1915. Gesch. von Herrn Geh. Medizinalrat Dr. A. Pfeiffer.
Weck, H., Kriegsschäden u. Kriegsschadenersatz. Charlottenburg 1916.
Ziegner, Herm., Vademecum der speziellen Chirurgie und Orthopädie f. Ärzte. A. 2. Leipzig 1916.
Sachs, H., Bau und Tätigkeit des menschlichen Körpers. A. 4. Leipzig 1916. Gesch. v. Herrn Prof. Dr. Liesegang.
Greiff, R., Anleitung zur mikroskopischen Untersuchung des Auges. A. 2. Berlin 1901. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. Häffner.
Lewandowsky, Handbuch der Neurologie. Bd. 4. Speziellere Neurologie. Teil 3. Berlin 1913.
Klinische Monatsblätter für Augenheilkunde. Jahrg. 18-20. Stuttgart 1880-1882.
Zeitschrift f. Laryngologie, Rhinologie usw. Bd. 1, 2. Würzburg 1909, 1910. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. Häffner.
Lochner-Heusslein, Freih. v., Bad Kissingen und Umgebungen. A. 8. Berlin 1892. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.
Mitteilungen d. Vereines der Ärzte in Steiermark. Jahrg. 30-38. Graz 1893-1901. Gesch. v. Nass. Verein f. Naturkunde.
Graefe-Saemisch, Handbuch der gesamten Augenheilkunde. A. 2. Bd. 4. Abt. 1. Bd. 5. Abt. 1 u. 2. Bd. 6. Abt. 1 u. 2. Leipzig 1904 ff. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. Häffner.

Wiesbadener Nachrichten.

Verjorgung gewerblicher Privatbetriebe mit Web-, Wirk- und Strickwaren. Die Reichsstelle für bürgerliche Kleidung (Reichsbekleidungsstelle) hat mit der Kriegs-Rohstoff-Verteilung vereinbart, daß größere private gewerbliche Betriebe, deren Erzeugnisse für den Kriegsbedarf oder für die allgemeine Volkswirtschaft von so großer Bedeutung sind, daß der Staat an unangehörigen Aufrechterhaltung des Betriebs ein wesentliches Interesse hat, wie Anstalten behandelt werden, deren Bedarf nach Anordnung der Landeszentralbehörde durch die Reichsstelle für bürgerliche Kleidung gedeckt werden kann. Näheres zur Erlangung eines entsprechenden Bezugsscheines wird Interessenten auf Wunsch von der Geschäftsstelle der Handelskammer bereitwillig mitgeteilt.

w. Verabschiedung. Mittwoch Abend fand der letzte von dem Verein Frauenbildung-Frauenstudium in Gemeinschaft mit der Auskunftsstelle für Frauenberufe im Arbeitsamt veranstaltete Vortragabend zur Verabschiedung statt. Die erste Rednerin sprach die Kunsthistorikerin Fräulein Dr. phil. Reuter über den Beruf der wissenschaftlichen Lehrerin und Bibliothekarin. Sie erläuterte den Studiengang sowie die Anstellungsverhältnisse für die Volksschullehrerin, die ordentliche Lehrerin bzw. die Kandidatin des höheren Lehramtes. Die Anstellungsaussichten der beiden erstere seien für Mittelfräule und für das Land zur Zeit noch günstig. Auch für Oberlehrerinnen seien sie heute als gut zu bezeichnen, doch dürften diese günstigen Anstellungsverhältnisse nicht die alleinigen Beweggründe sein, die ein junges Mädchen zur Wahl des Berufes als Lehrerin veranlasse, vielmehr sei absolut erforderlich das erzieherische Talent, Freude am Unterrichten und am Umgang mit jungen Menschenkindern. Nur wer an sich selbst miternogen habe, vermöge andere zu erziehen. Über den Beruf als Bibliothekarin herrsche vielfach unter den jungen Mädchen die falsche Meinung, als biete er die erste Gelegenheit zur Lektüre. Tatsächlich bestünde die Hauptarbeit dort im Katalogisieren und für diejenigen, die im Lesesaal sowie im Ausleihzimmer tätig sind, fülle der Beruf mit dem Publikum die Hauptzeit aus. Hier sei besonders in den Volksschulbibliothek Gelegenheit gegeben, erzieherisch und veredelnd auf die Lesestoff Begehrenden einzuwirken. Die Ausbildung sei durch ministerielle Verfügungen geregelt, sie schließe für den mittleren Bibliotheksdienst mit einer Diplomprüfung ab. Die Aussichten seien nicht günstig, da nur wenige Stellen vorhanden seien. Zum Schluß legte die Rednerin noch Bildungsgangsideelle und materielle Aussichten ihres eigenen Berufes, der Kunsthistorikerin dar. Das Studium sei sehr anstrengend und kostspielig, die Aussichten gering. Im zweiten Vortrag erging sich die Jugendpflegerin Fräulein von Estorf über das Thema: „Die Frau in sozialen Berufen.“ Lebensreiche Erfahrung, strenges Gerechtigkeitsgefühl, Liebe zum Volk, eigenes seelisches Gleichgewicht, das alles seien Hauptvoraussetzungen bei der Wahl der sozialen Berufe, für die der Berufspraktik sei, daß sie weniger Erwerb als Beruf seien. Der normale Ausbildungsweg gehe über die sozialen Frauenhochschulen, deren es eine ganze Reihe teils mit interkonfessioneller, teils mit konfessioneller Grundlage gebe. Sie alle vermitteln die theoretische wie praktische Ausbildung. Die Anstellungsaussichten und Möglichkeiten seien außerordentlich mannigfaltig. Seltener werde die soziale Berufsaussichten vom Staat, meist von Vereinen, Gemeinden bzw. großen Unternehmungen angefleht. Wenn richtig aufgefaßt, vermöge dieser Beruf hohe Befriedigung zu geben. - Kinderärztin Fräulein Dr. med. Beria Erlanger behandelte als letzte Rednerin den Beruf der Ärztin und Zahnärztin. Der Studiengang bei beiden stelle hohe Anforderungen an Körper und Geist. In dieser Kriegszeit sogar seien die Aussichten bald zur wirtschaftlichen Selbstständigkeit zu gelangen, nicht allzu glänzend. Um voll auf der Höhe zu stehen, sei es nötig, bevor man sich irgendwo niederlasse, längere Zeit als Assistentin tätig zu sein. Es liege die Möglichkeit der festen Anstellung als Schulärztin bzw. Leiterin einer Schutzabteilung vor. Auch biete sich Gelegenheit zur Erlangung von Unterricht über Gesundheitslehre und Hygiene in Frauenhochschulen. Unter allen Umständen konnte dieser Beruf nur Mädchen angeraten werden, die über größere Mittel verfügten, da die Einrichtungskosten ziemlich hohe seien, wie bei Ärztinnen wie bei Zahnärztinnen seien.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.